

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 49 (1992)
Heft: 8: Lebenswertes Alter

Artikel: Ein unvergesslicher Tag in Teufen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-558064>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein unvergesslicher Tag in Teufen

Heiss lief das Telefon der Gesundheits-Nachrichten-Redaktion an jenem 18. Mai 1992, als sich erstmals Gelegenheit bot, während eines Tages bei uns in Teufen zu Gast zu sein – in unserem Heilpflanzengarten, in A. Vogels Naturheilpraxis, im A. Vogel-Museum und in A. Vogels Verlagshaus. Wir konnten uns des riesigen Ansturms kaum erwehren: Sehr zum Leidwesen vieler Anrufer war die Leitung fast ständig besetzt. Allein 50 Glückliche durften sich freuen und einen, wie sie uns nachher berichteten, unvergesslichen Tag am Ursprung des Lebenswerks von Alfred Vogel verbringen.



Ein grosser Moment für diese Leserin: Soeben hat sie einen Bioforce-Ballonflug gewonnen.

Die Idee entstand übrigens aus Anlass der Neugestaltung unserer Monatsschrift und wurde unserer Leserschaft in der Mai-Nummer unter der (sich inzwischen einer grossen Beliebtheit erfreuenden) Kalenderrubrik «Gesund durch den Monat» unterbreitet.

Zum Tag in Teufen hatte sich die Redaktion, ganz im Sinne der Grosszügigkeit ihres Herausgebers, einiges einfallen lassen. Alle Leserinnen und Leser erhielten zum Empfang eine herrlich leuchtende, gestickte Echinacea angeheftet. Der Rote Sonnenhut, wie er auf deutsch heisst, gehört heute zu den anerkannten grossen Heilpflanzen, für deren Verbreitung in Europa Alfred Vogel grosse Verdienste zukommen. Das Buffet mit A. Vogel-Risopan sowie einem wohlduftenden, warmen Bambu-Getränk stand auch schon bereit, und so setzte man sich, begleitet von den herzlichen Willkommgrüssen von Ruedi Brunner, unter freiem Himmel zu Tisch.

Ein gut gewählter Platz

Dabei schenkten die von Alfred Vogel in den 30er Jahren noch selber gepflanzten Bäume den notwendigen, lauschigen Halbschatten, in dem es sich gut verweilen liess. «Da hat er sich wohlweislich

einen herrlichen Platz ausgewählt für den Beginn seiner Arbeit», konnte man etwa unter den Gästen hören.

Nun bot sich Gelegenheit, während der Führung durch die Heilpflanzengärten die Kenntnisse über die Pflanze als «ältester Wohltäterin des Menschen», wie es Alfred Vogel einmal ausdrückte, zu erweitern oder zu vertiefen. Interessant war dabei auch zu vernehmen, dass Dr. Vogel, als er noch selber seine Heilpflanzen an den Wochenenden sammelte und zum Teil in Teufen auch schon kultivierte, schon früh die Erfahrung machte, dass die Verarbeitung der frischen Pflanze zum Heilmittel beim Patienten eine tiefere Wirkung zeigte als bei getrockneten Pflanzen. An diesem Rezept hat er bis heute – mit Erfolg – festgehalten.

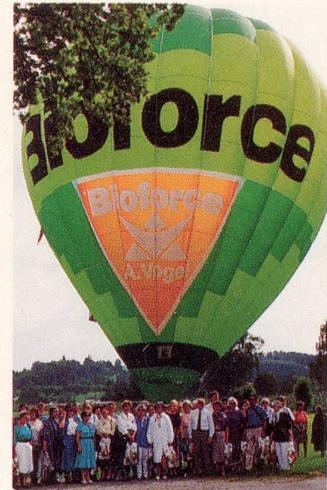
Ebenso eindrücklich gestaltete sich in der Folge der Besuch des A. Vogel-Museums, wo die Meilensteine des Lebenswerks dieses bedeutenden Naturheilkundepioniers festgehalten sind und die ersten, von ihm selber entwickelten Herstellungsmaschinen heute noch stehen. Der eine oder andere der Gäste mag sich an frühere Zeiten erinnert haben, als der Film von und mit Alfred Vogel vorgeführt wurde, ebenso, als der Gruppe die Räumlichkeiten der Naturheilpraxen gezeigt wurden, wo heute noch, im Sinne des Gründers, mit grossem Erfolg gearbeitet wird. Alle drei «Vogel-Häuser» – Praxis, Museum und Verlagshaus (hier befand sich früher die Wohnung der Familie Vogel) – stehen noch heute so unverändert schön da wie damals.

Vollwertiges unter freiem Himmel

Inzwischen mischten sich bereits angenehme Düfte aus der Freiluftküche mit denjenigen aus den Heilpflanzenbeeten. Es war Zeit fürs Mittagsmahl, ebenfalls im Freien – natürlich vollwertig und serviert von freundlichen Vogel-Mitarbeitern: A. Vogel-Risotto con funghi mit Parmesan, dazu ein buntes Salatbouquet – und zum Abschluss ein herrlich-erfrischendes Dessert mit Namen «Bambu-Quark» (siehe Rezept). Die Rast konnte auch noch dazu benutzt werden, einige knifflige Wettbewerbsfragen zu beantworten. Denn schliesslich gab's ja noch, wie Ruedi Brunner nun verriet, drei Überraschungspreise zu gewinnen...

Diese wurden dann aber an einem andern Ort, nämlich bei der Bioforce AG in Roggwil, wo die Vogel-Produkte heute hergestellt und weltweit vertrieben werden, ermittelt. Vorher durften sich die Gäste von Fachleuten durch Betrieb und Garten führen lassen und vieles über Entwicklung und Entstehung der Heilmittel erfahren. Schliesslich der letzte Höhepunkt: Nebenan auf der Wiese stand er schon stolz aufrecht – der riesige Bioforce-Heissluftballon. Doch fliegen konnte er dann nicht mehr, zu nahe schon war das Gewitter herangerückt. Aber zu einem Gemeinschaftsfoto vor dem Ballon, mit dem die drei glücklichen Wettbewerbs-Gewinnerinnen bald einmal abheben werden, reichte es dennoch.

Das war wohl nicht der letzte Leser-Tag in Teufen und Roggwil – versprochen!



Das Abschlussbild nach einem eindrücklichen Tag: Die GN-Leserinnen und -Leser vor dem Bioforce-Ballon.

Bambu-Quark
So wird das Dessert
zubereitet, das unseren 50
Leserinnen und Lesern in
Teufen so gut geschmeckt
hat (für 4 Personen):
300 g Magerquark
1 reife Banane mit der
Gabel zerquetschen,
unterrühren. Samen aus
3 Vanillestengeln, 4-5 EL
Bambu instant, 2 gehäufte
EL Robrohrzucker dazugeben,
2 dl Rahm steif
schlagen, evtl. mit wenig
Kirsch untermischen.
Nach Belieben verzieren.
Variante:
Robrohrzucker durch
Birnendicksaft ersetzen.